

FORSCHUNG medizin

Heuschnupfen



© Pixland / Pixland / Thinkstock

Zwei weitere Kortikoide wurden aus der Verschreibungspflicht entlassen: Mometason und Fluticason sind jetzt zur Behandlung der saisonalen allergischen Rhinitis zugelassen.

Entzündungshemmend – Somit folgen die beiden Wirkstoffe dem Glukokortikoid Beclometason, das bereits seit 1997 rezeptfrei erhältlich ist. Gleichzeitig sind die Nasensprays zur Linderung des Heuschnupfens jedoch noch immer verschreibungsfähig.

Ein Spray, das ein Glukokortikoid enthält, wirkt anders als ein Alpha-Sympathomimetikum. Durch die Bindung an Rezeptoren im Zytoplasma entsteht ein Steroid-Rezeptor-Komplex, der in den Zellkern transportiert wird und dort die Synthese pro-inflammatorischer Zytokine hemmt. Gleichzeitig wird die Synthese anti-inflammatorischer Botenstoffe gefördert. Folglich werden auch die Heuschnupfen-Symptome gemildert: Die nasale Sekretion wird vermindert, die Schleimhaut schwillt ab. „Es wirkt also auf die Entzündung in der Nase, bewirkt keine

Abhängigkeit, darf sogar während der Schwangerschaft und bei erhöhtem Augendruck eingenommen werden“, zählte Professor Dr. Andreas Riederer, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde während der Veranstaltung „Jetzt auch OTC: Mometason erstmals rezeptfrei in der Apotheke“ auf.

Die Stärke von kortikoidhaltigen Nasensprays liegt in ihrer antientzündlichen Wirkung, weniger in ihrer schleimhautabschwellenden. Hinsichtlich eventueller Nebenwirkungen steht die systemische Wirkung von Glukokortikoiden im Vordergrund: Sowohl die Nebennierenrinden-Insuffizienz als auch der Symptomenkomplex eines medikamentös induzierten Cushing-Syndroms beruhen auf systemisch verfügbarem Glukokortikoid. Für eine lokale Anwendung entscheidend ist die systemische Verfügbarkeit des Wirkstoffes. Mometason liegt hier bei unter einem Prozent und hat deshalb weniger Nebenwirkungen als Beclometason und Fluticason, dabei aber eine stärkere Wirkung. Mit einer maximalen Tagesdosis von 200 Mikrogramm kann eine über 24 Stunden anhaltende Symptomreduktion erreicht werden.

Die allergische Rhinitis kann in eine saisonale allergische Rhinitis („Heuschnupfen“) und eine chronische, perenniale allergische Rhinitis („Hausstauballergie“) unterteilt werden. Erstere wird durch saisonal auftretende Allergene – wie Pollen verschiedener Gräser und Bäume – ausgelöst, letztere durch ganzjährig vorhandene Allergene aus Hausstaub oder Tierhaaren. Beide Formen gehen mit einer IgE-vermittelten Entzündung der Nasenschleimhaut einher. Etwa elf Prozent der Kinder und 15 Prozent der Erwachsenen sind dabei von Heuschnupfen betroffen. Ohne Behandlung besteht bei den Betroffenen häufig eine erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität und des Leistungsvermögens. ■

QUELLE

Hexal-Pressveranstaltung „Jetzt auch OTC: Mometason erstmals rezeptfrei in der Apotheke“, München, 7. November 2016.

Schnell Ruhe bei REIZHUSTEN

- Leitliniengerecht¹
- Das komplette Sortiment für Ihre Empfehlung
- Silomat® Saft & Tropfen wirken leicht bronchienerweiternd (für Asthma- und COPD-Patienten geeignet)



Silomat®
Pentoxyverin Saft



Silomat®
Pentoxyverin Tropfen

NEU
auch als Großpackung



Silomat® DMP
medizinische Lutschpastillen



Silomat® DMP
INTENSIV Kapseln

Online-Training absolvieren & Prämie erhalten: www.erkaltungsexperte.de

¹Kardos et al, Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungstechnik zur Diagnostik und Therapie von erwachsenen Patienten mit akutem und chronischem Husten, Pneumologie 2010; 64: 336-373

Silomat® DMP 10,5 mg Lutschpastille / **Silomat® DMP gegen Reizhusten** 10,5 mg Lutschpastille / **Silomat® DMP INTENSIV gegen Reizhusten** 30 mg Hartkapsel. **Wirkstoff:** Dextromethorphanhydrobromid-Monohydrat. **Sonstige Bestandteile:** **Silomat® DMP:** Betadex, Arabisches Gummi, Natriumcylamat, Saccharin-Natrium, Chinolingelb (E104), Aromen, Levomenthol, Citronensäure, Maltitol, dünnflüssiges Paraffin, gebleichtes Wachs, gereinigtes Wasser. **Silomat® DMP gegen Reizhusten:** Betadex, Arabisches Gummi, Honig, Saccharin-Natrium, Citronensäure, Maltitol, Aromen, dünnflüssiges Paraffin, gebleichtes Wachs, gereinigtes Wasser. **Silomat® DMP INTENSIV gegen Reizhusten:** Mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat, Gelatine, Titandioxid (E171). **Anwendungsgebiet:** Zur symptomatischen Behandlung des Reizhustens. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen Bestandteil, gleichzeitige Anwendung von MAO-Hemmern, Asthma bronchiale, COPD, Pneumonie, Ateminsuffizienz, Atemdepression, Stillzeit, chronischer Husten, Kinder unter 6 Jahren (**Silomat® DMP** und **Silomat® DMP gegen Reizhusten**) bzw. 12 Jahren (**Silomat® DMP INTENSIV gegen Reizhusten**). Nur nach Nutzen-Risiko-Abwägung: eingeschränkte Leber- und Nierenfunktion, Mastozytose, Einnahme von Antidepressiva, Schwangerschaft, produktiver Husten mit erheblicher Schleimproduktion (z.B. zystische Fibrose), erheblich eingeschränkter Hustenreflex. **Nebenwirkungen:** Überempfindlichkeitsreaktionen, fixes Arzneimittelxanthem, Schwindelgefühl, Somnolenz, Fatigue, Halluzinationen, bei Missbrauch Entwicklung einer Abhängigkeit, Übelkeit, Magen-Darm-Beschwerden, Erbrechen. Zusätzlich bei **Silomat® DMP:** Levomenthol-Überempfindlichkeitsreaktionen (einschließlich Atemnot). **Warnhinweis:** **Silomat® DMP:** Enthält Maltitol und Levomenthol. **Silomat® DMP gegen Reizhusten:** Enthält Maltitol-Lösung und Invertzucker (aus Honig). **Silomat® DMP INTENSIV gegen Reizhusten:** Enthält Lactose. 3615. **Silomat® gegen Reizhusten Pentoxyverin Saft.** 2,13 mg/ml. **Silomat® gegen Reizhusten Pentoxyverin Tropfen** 30 mg/ml. **Wirkstoff:** Pentoxyverincitrat. **Sonstige Bestandteile:** **Silomat® gegen Reizhusten Pentoxyverin Saft:** Citronensäure-Monohydrat, Natriumcitrat-Dihydrat, Glycerol, Propylenglycol, Sorbitol, Saccharin-Natrium, Methyl- und Propyl-4-hydroxybenzoat, Aromen, gereinigtes Wasser. **Silomat® gegen Reizhusten Pentoxyverin Tropfen:** Propylenglycol, Saccharin, Aroma, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiet:** Zur symptomatischen Behandlung des Reizhustens. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen Bestandteil, Ateminsuffizienz, ZNS-Depression, Leberinsuffizienz, Schwangerschaft, Stillzeit, Kinder unter 2 Jahren. Nur nach Nutzen-Risiko-Abwägung: produktiver Husten mit erheblicher Schleimproduktion, asthmatischer Husten, Niereninsuffizienz, ältere Patienten, erhöhte Empfindlichkeit gegenüber anticholinergen Wirkungen. **Nebenwirkungen:** Somnolenz, Krampfanfälle, Dyspnoe, Atemdepression, Oberbauchschmerzen, Diarrhö, Übelkeit, Erbrechen, angioneurotisches Ödem, Urtikaria, Exanthem, Fatigue, Überempfindlichkeitsreaktionen bis hin zu anaphylaktischen Reaktionen. **Warnhinweis:** **Silomat® gegen Reizhusten Pentoxyverin Saft:** Enthält Methyl- und Propyl-4-hydroxybenzoat, Sorbitol. 4415 Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein. H1/16/1